



Bild: Reto Martin

Spielerisch machen sich die Romanshornener Kindergärtler und Primarschüler auf den Weg, auf dem sie unter anderem lernen sollen, Konflikte besser zu lösen.

Nicht sofort in die Luft gehen

Auch wenn der Himmel nicht blau war, so liessen gestern doch 750 Romanshornener Kindergarten- und Primarschulkinder begeistert bunte Ballone himmelwärts steigen zum Start des Schulentwicklungsprojektes «Pfade».

CHRISTOF LAMPART

ROMANSHORN. Als pünktlich um halb elf der Countdown von zehn auf null heruntergezählt worden war, schweben vom Rebsamen-, Zelgli- und Pestalozziplatz Hunderte Ballone ins trübe Grau. Alles andere als grau war hingegen die Stimmung auf dem Rebsamenplatz, wo sich rund 190 Kinder und ihre Lehrkräfte versammelt hatten. Zuerst wurde das Hinaufsteigen der Ballone beklatscht und mit einem lauten «Tschüss» begleitet, dann rundeten einige gesungene Lieder die kurze Kick-off-Veranstaltung ab.

Soziale Fähigkeiten stärken

«Pfade» ist ein von der Universität Zürich entwickeltes und begleitetes Programm, welches Schwerpunkte in den Bereichen Gewaltprävention, Tragfähigkeit der Schule und lösungsorientierter Umgang mit Konflikten setzt. «Wir haben gut ein Jahr lang nach dem passenden Programm für uns gesucht und sind nun überzeugt, dass wir mit «Pfade» das Richtige für unsere Anliegen und Bedürfnisse gefunden haben», betonte die Schulleiterin des Primarschulkreises B, Barbara Schwarzenbach, auf Nachfrage. Die Abkürzung «Pfade»

steht für «Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien» und ist ein Lehrmittel mit dem die sozialen und personalen Fähigkeiten von Kindern systematisch entwickelt und gefördert werden.

Wirkung ist nachgewiesen

Wie die Schulleiterin des Primarschulkreises A, Irene De

Boni, erklärte, hat sich die Primarschule Romanshorn für «Pfade» entschieden, weil dieses «erwiesenenmassen nachhaltig wirkt und vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse geeignetes Unterrichtsmaterial anbietet».

Einer der Kernpunkte ist die Stärkung eines gesunden Selbstwertgefühls. Dabei helfen auch zwei Handpuppen, «Schildi», die Schildkröte, und «Balthasar», der Rabe, spielerisch mit. Aber auch die Selbstkontrolle, das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien und die wichtigen Regeln des Zusammenlebens sollen nicht nur von den Kindern, sondern auch immer wieder von den Lehrkräften gelebt und schliesslich verinnerlicht werden. «Natürlich sind un-

sere Lehrer in einem zweieinhalb-tägigen «Pfade»-Workshop geschult worden und bringen einen grossen Rucksack in Sachen Konfliktlösung mit, aber ich denke, dass es trotzdem sinnvoll ist, dass wir uns alle immer wieder fragen, wie wir unsere auch innerschulischen Beziehungen noch besser gestalten können», so Schwarzenbach.

Wörtlich «Richtig spielen, aber auch richtig streiten»



Barbara Schwarzenbach
Schulleiterin

Die Idee hinter «Pfade» ist, dass im Laufe der Zeit in allen Romanshornener Schulhäusern – ungeachtet gewisser unterschiedlicher Schulkulturen – eine ähnliche Sprache und die gleichen Vorgehensweisen bei Konfliktlösungen gelebt werden.



Afonso Neves Pereira
Kindergärtler

Mir gefallen «Schildi», die Schildkröte, und «Balthasar», der Rabe, sehr gut. Sie sind richtig nett. Mit dem «Balthasar» habe ich heute Morgen sogar schon kuscheln können, und ich habe ihm dabei einen dicken Kuss auf die Nase gegeben.



Sandra Oberhänsli
Kindergärtnerin

Wir haben gestern angefangen, Lieder zu singen, und meine Kinder haben auch schon die beiden Handfiguren «Schildi» und «Balthasar» in ihr Herz geschlossen. Zusammen wollen wir jetzt lernen, wie man richtig spielt, aber auch richtig streitet.

Weniger Konflikte Grösserer Lernerfolg möglich

Langfristig soll das Programm «Pfade» dazu beitragen, dass sich seltener nach aussen und innen gerichtetes Problemverhalten zeigt und dass die Kinder und die Erwachsenen lernen, unabhängig zu denken, Situationen zu verbessern und verantwortungsvoll zu handeln. Und das kann sich auch auf die Unterrichtsqualität auswirken, ist Schulleiterin Barbara Schwarzenbach überzeugt. Denn «wo weniger Konflikte sind, ist die Lernatmosphäre besser, was sich schliesslich auch im Lernfortschritt niederschlagen dürfte». (art.)